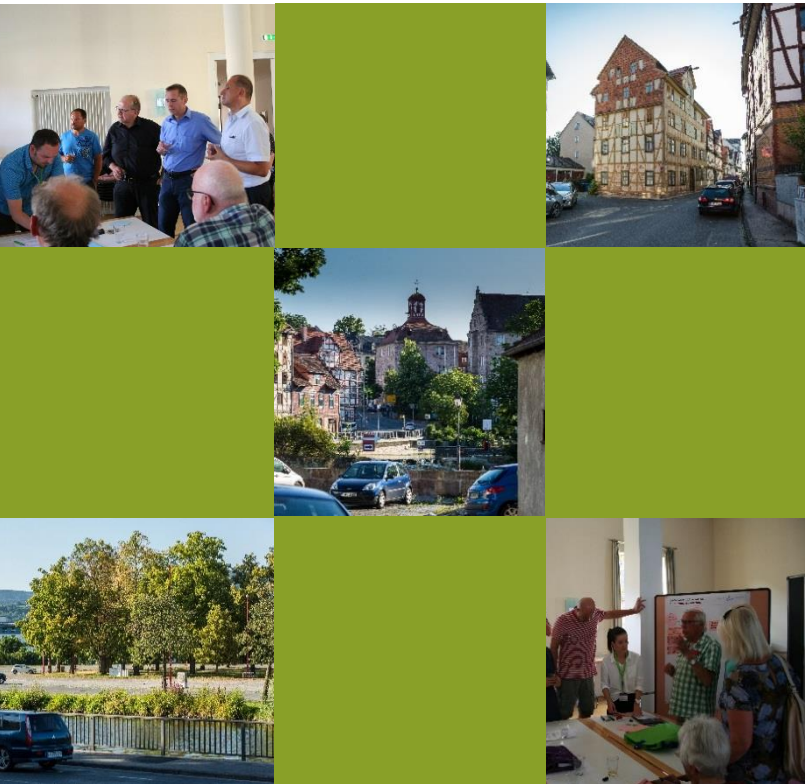


Eschwege überrascht



Projektwerkstatt Eschwege - Stadtumbau „Altstadtquartiere und Brückenhausen“ **Zusammenfassung**

Eschwege am 29.08.18

Inhalt

	Seite
1 Anlass und Ziel der Zukunftswerkstatt	7
2 Präsentation „Stadtumbau in Hessen“	8
3 Gruppenarbeit und Themenfelder	21
4 Ergebnisse	22
5 Impressionen	28

1. Anlass und Zielsetzung der Projektwerkstatt

Die „Altstadtquartiere und Brückenhausen“ von Eschwege sind in das Städtebauförderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen worden. Damit besteht in den nächsten Jahren die Möglichkeit, die Wohn- und Lebensverhältnisse in diesem Gebiet, das sich auf einer Fläche von ca. 81,5 Hektar vom Botanischen Garten bis einschließlich zum Brückentor und dem östlichen Ausläufer bis hinter die Torwiesen erstreckt, durch den Einsatz von Fördermitteln nachhaltig zu verbessern.

Fördervoraussetzung für den Stadtumbauprozess ist die Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Dieses Konzept bildet die Grundlage für den 10-jährigen Stadtumbauprozess, in dessen Ausarbeitung die Bürger, als Experten vor Ort, aktiv miteinbezogen werden sollen.

Auftakt für das öffentliche Beteiligungsverfahren war der Stadtspaziergang am 26.06.2018, bei dem die NH|ProjektStadt mit Projektleiter Dominik Reimann und die Stadt Eschwege mit Herrn Duppé, Frau Wolff und Bürgermeister Herrn Heppe, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort einen Blick auf die Schwächen und Stärken des Quartiers geworfen hat.

Nach der Zukunftswerkstatt am 24.07.18 und dem Familienforum am 23.08.18 stellt die Projektwerkstatt das Ende einer umfangreichen Bürgerbeteiligung dar. In diesem Zuge wurden alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eschwege erneut eingeladen an dieser letzten Veranstaltung im Rahmen des ISEK's im E-Werk teilzunehmen.

Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam genannte Schwerpunkte in der Entwicklung Eschweges zu vertiefen, zu priorisieren und einige mögliche Maßnahmen bereits weiter zu konkretisieren.

2. Präsentation „Stadtumbau in Hessen“

Dominik Reimann und Karolin Stirn von der NH|ProjektStadt eröffnen zusammen mit dem Bürgermeister Herrn Heppe die Veranstaltung mit der Vorstellung der beteiligten Personen und einer Erleuterung des bisherigen Arbeitsstandes.

Dabei werden insbesondere die bisherigen Arbeitsschritte und Ansätze vorgestellt, die aus den vergangenen Veranstaltungen gezogen werden konnte. Dazu werden für die verschiedenen Schwerpunktbereiche Karten mit den Ergebnissen der Online-Beteiligung vorgestellt.

Projektteam NH-Projektstadt



Dominik Reimann
M. Sc. Stadt- und Regionalplanung
Schwerpunkte: Projektleitung, Städtebauförderung, Projektmanagement



Julia Lindemann
Diplom-Ingenieur Stadtplanung
Schwerpunkte: Projektleitung, Städtebauförderung, Projektmanagement



Karolin Stirn
M. Sc. Regionalwissenschaften
Schwerpunkte: Projektleitung, Moderation, Projektmanagement



Clemens Exner
Diplom-Ingenieur Stadtplanung
Schwerpunkte: Projektleitung, Städtebauförderung, Projektmanagement

Sebastian Block

Ziele der Veranstaltung

Alle auf einen Stand bringen



Konkretisierung der erarbeiteten Maßnahmenansätze

Erarbeitung konkreter Projektinhalte in den einzelnen Handlungsfeldern

Das erwartet Sie heute:

18.00 Uhr	I	Begrüßung / Organisatorisches
ca. 18.10 Uhr	II	Impulsvortrag Themenfelder und Projektansätze
		Pause ca. 15 Min.
ca. 19.00 Uhr	III	Kleingruppenarbeit in den zentralen Themenfeldern
ca. 20.15 Uhr	IV	Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
	V	Zusammenfassung und Schlusswort
ca. 21.00 Uhr		Ende der Veranstaltung

Ablauf Arbeitsgruppen

AG 1 Städtebau & Wohnen

Dominik Reimann / Frau Wolff

AG 2 Öffentlicher/privater Raum & Stadtgrün

Clemens Exner / Karolin Stirn

AG 3 Nahmobilität & Verkehr

Julia Lindemann / Sebastian Block

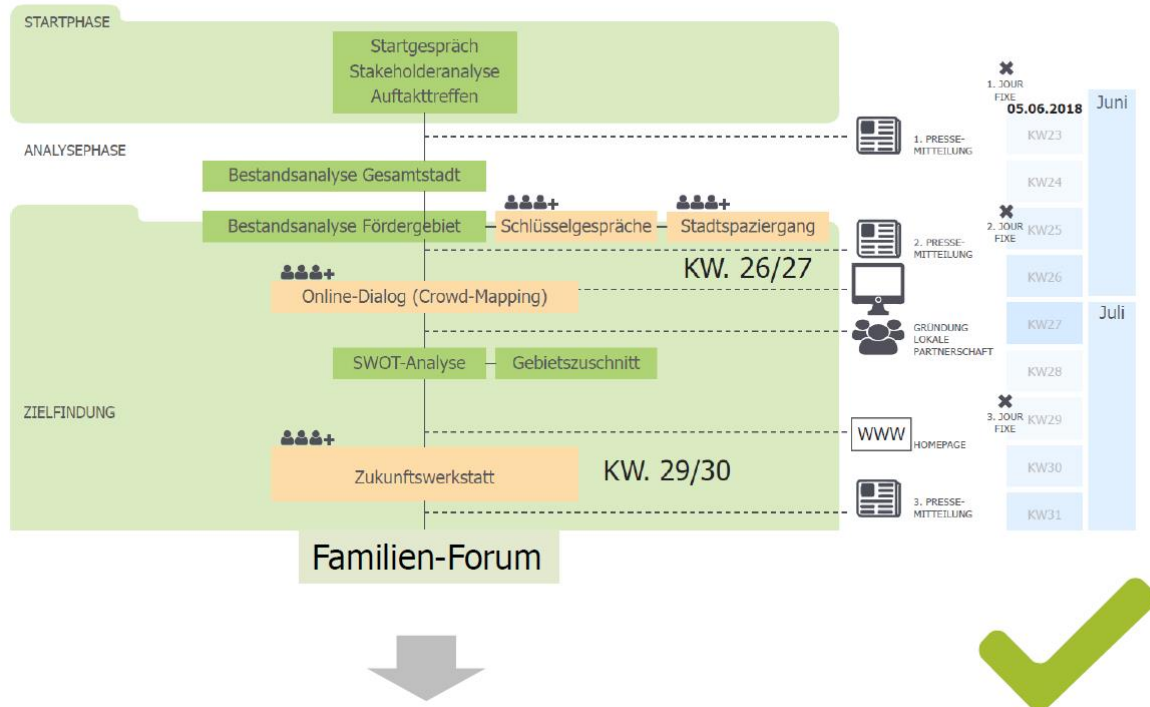
1. Kurzvorstellung der Themenfelder
2. Auswahl und Diskussion der Maßnahmenvorschläge
3. Mitwirken in der Umsetzungsphase
4. Arbeitsphase - ca. 60 - 80 Minuten
5. Zusammenfassung der Ergebnisse in der AG
6. Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

Für die Kleingruppenarbeit sollen Arbeitsgruppen mit den verschiedenen Themenschwerpunkten gebildet werden, welchen sich die Teilnehmer selbstständig nach Interessenlage zuordnen sollen. Jede Arbeitsgruppe wird von jeweils zwei Mitarbeitern der NH|ProjektStadt betreut. Die Arbeitsphase ist auf ungefähr eine Stunde begrenzt.

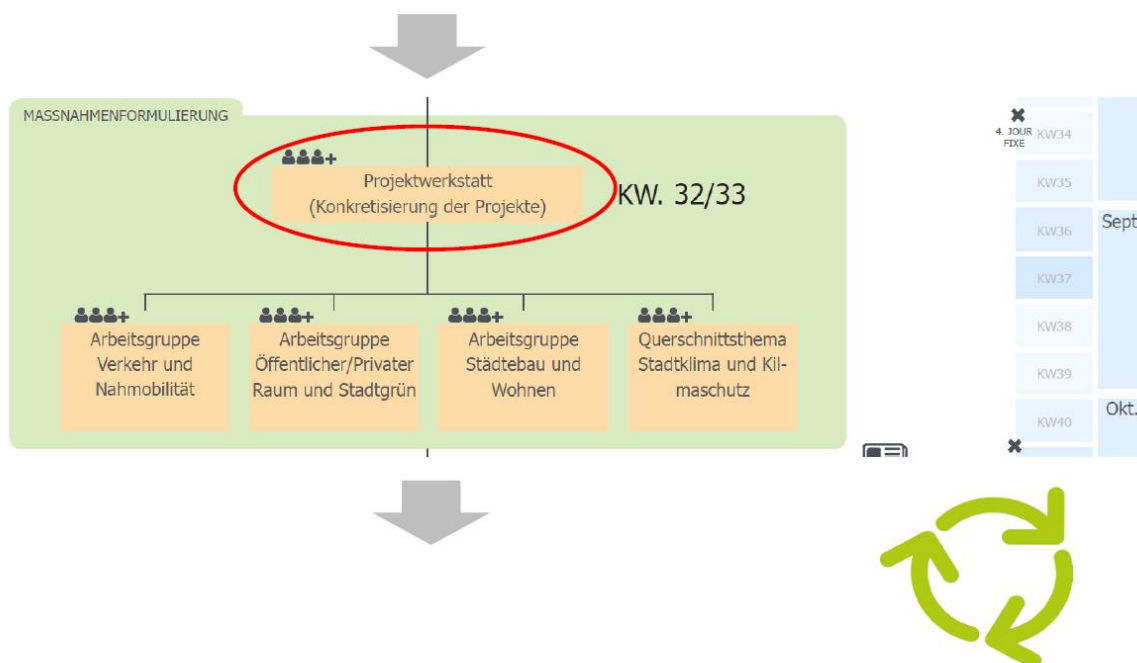
Im Anschluss an die Erarbeitungsphase, in der die verschiedenen Maßnahmenvorschläge vertieft und in eine Rangordnung gebracht werden, sollen die Ergebnisse durch ein Gruppenmitglied im Plenum vorgestellt werden. Anschließend besteht nach jeder Präsentation die Möglichkeit Fragen und Anregungen einzubringen, die in der Großgruppe diskutiert werden sollen.

Zunächst aber werden alle Teilnehmer auf denselben Wissensstand gebracht und der bisherige Projektstand vorgestellt. Die nachfolgenden Folien verdeutlichen den Ablauf der ISEK-Erstellung und dessen Zeitplan, als auch die Teilschritte, die bereits in der Analysephase erfolgt sind.

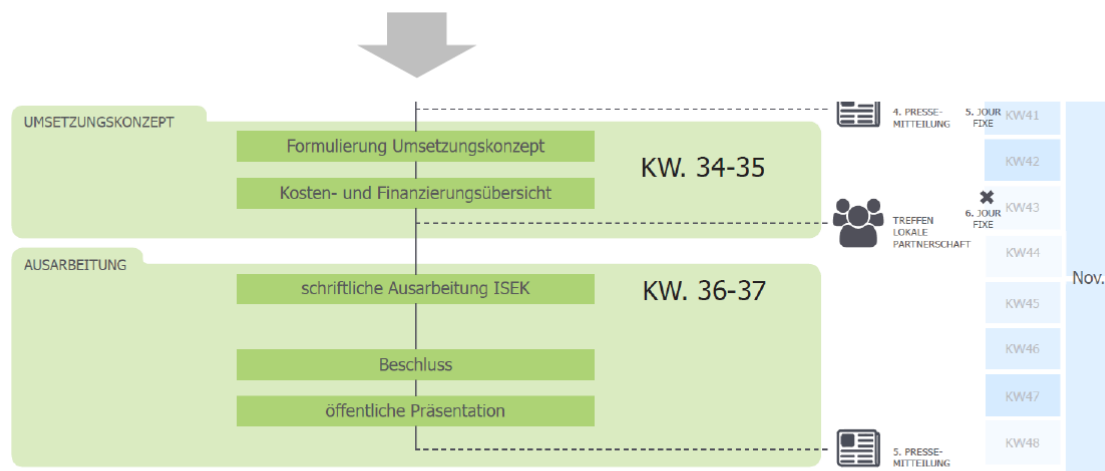
Bearbeitungskonzept – Prozessplan Teil 1



Bearbeitungskonzept – Prozessplan Teil 2



Bearbeitungskonzept – Prozessplan Teil 3



Ergebnisse bisheriger Beteiligungsprozess

Ergebnisse bisheriger Beteiligungsprozess

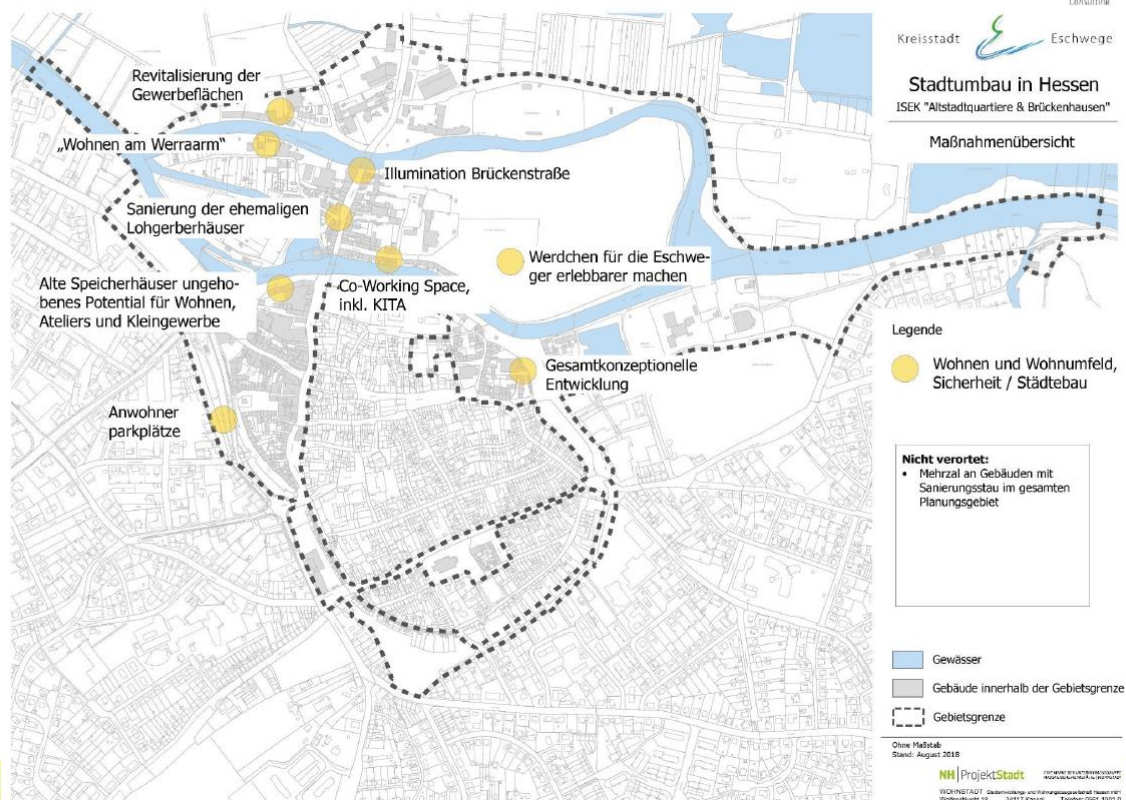
Stadtpaziergang, Zukunftswerkstatt, Familien-Forum, Online-Plattform

Städtebau & Wohnen

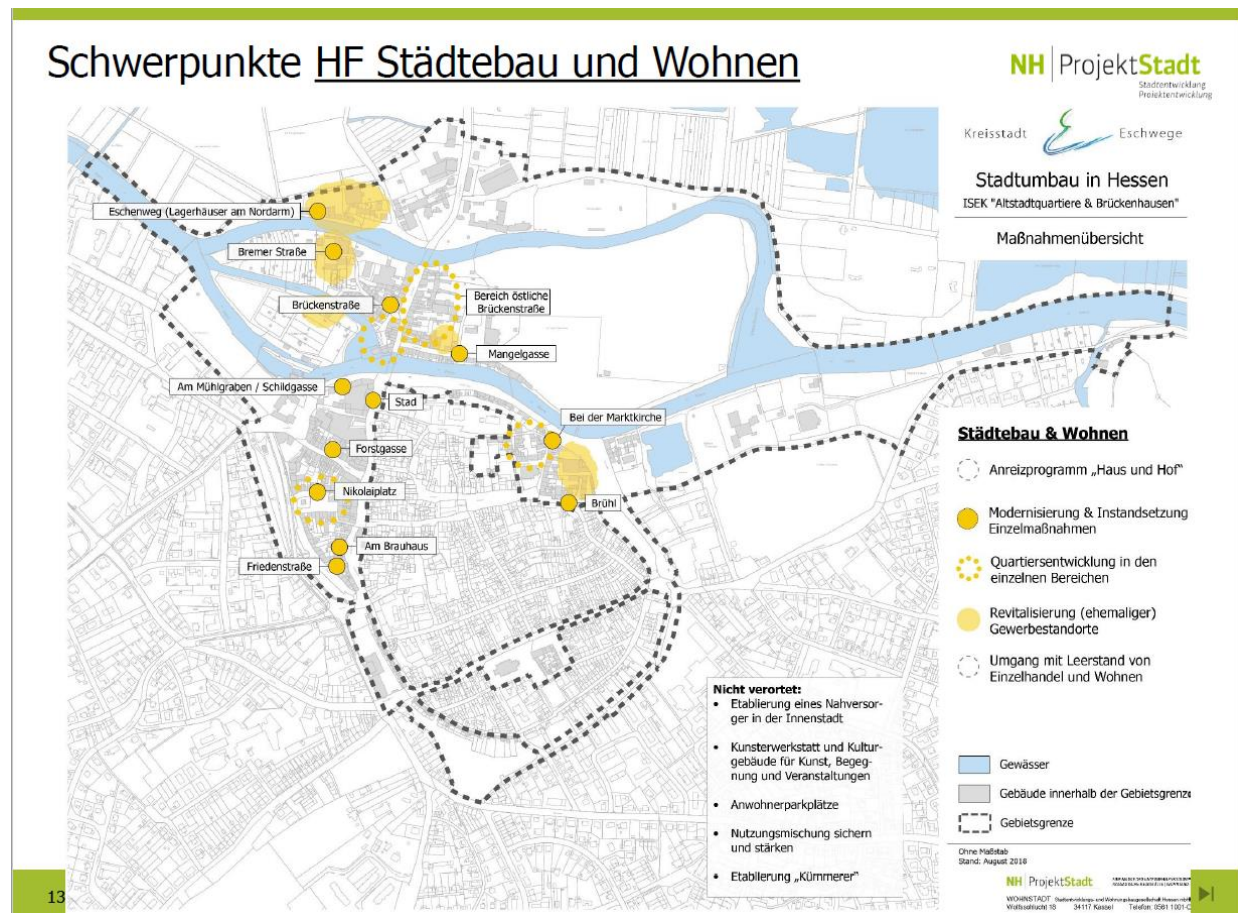
- Städtebauliche Reparatur / Baulücken schließen
- Sanierungsstau im (historischen) Baubestand
- Blockinnenbereiche ansprechend gestalten
- Stadteingänge Wiesenstraßen/Brühl und Schlossplatz
- Verzahnung Werra / Stadt
- Leerstandsmanagement
- „Kümmerer“ wird benötigt
- Soziale Durchmischung erhalten / fördern (bezahlbarer Wohnraum)
- Erweiterung Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche
- Ärztliche Versorgung für Kinder ausbauen



Maßnahmenvorschläge Online-Beteiligung



In der folgenden Folie sind die Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligungen im Bereich „Städtebau und Wohnen“ durch eine Kategorisierung geordnet und zu Oberthemen zusammengefasst worden.



Ergebnisse bisheriger Beteiligungsprozess

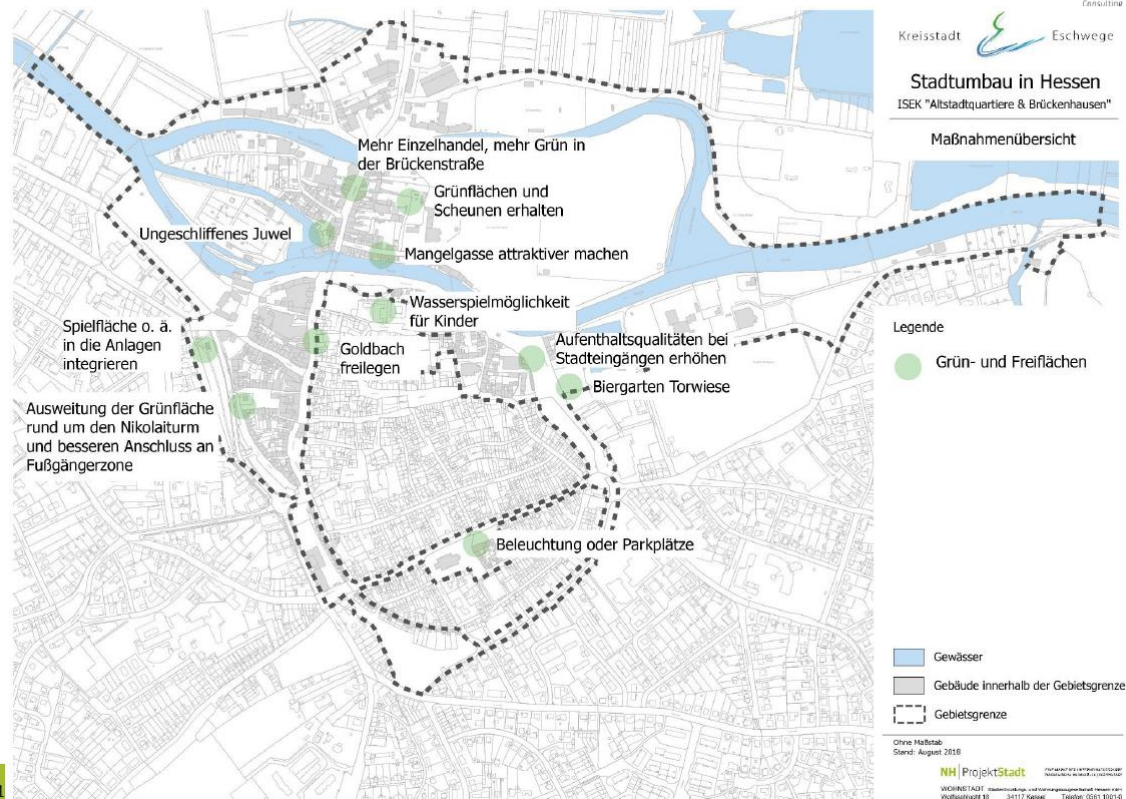
Stadtspaziergang, Zukunftswerkstatt, Familien-Forum

Öffentlicher / privater Raum & Stadtgrün

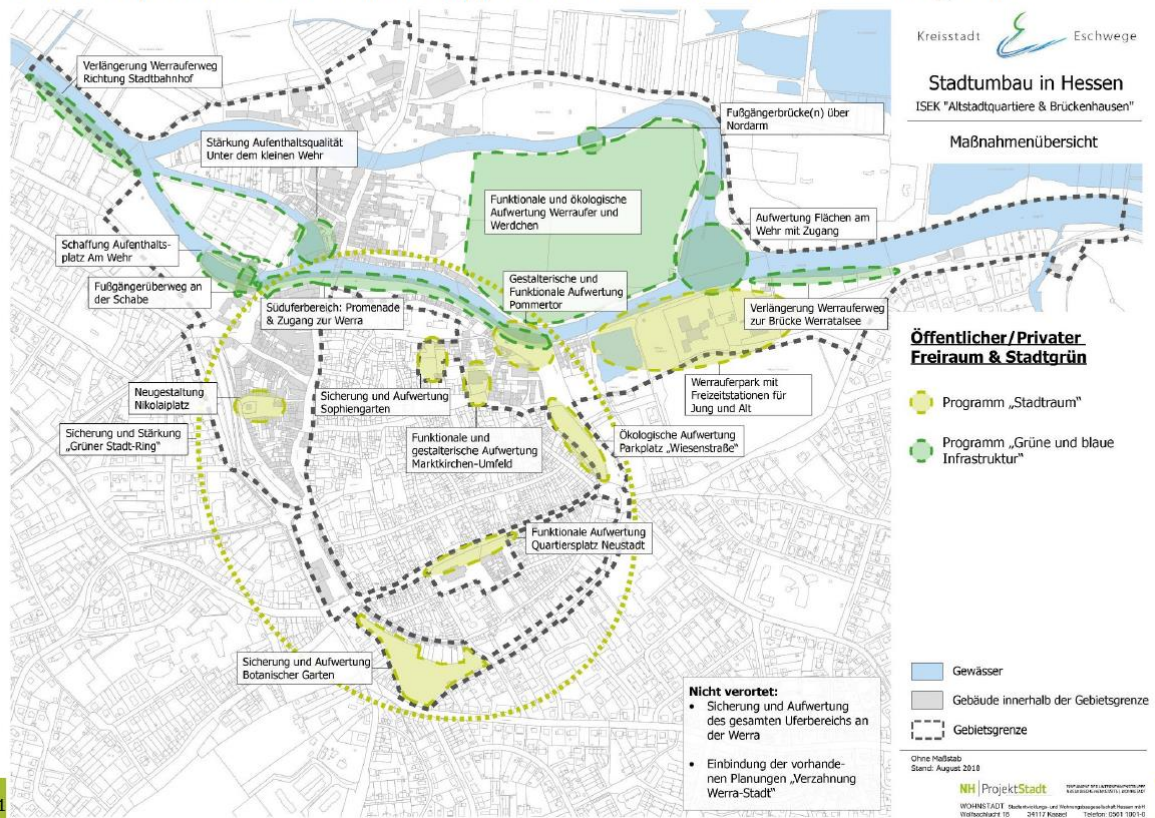
- Spielplätze modernisieren und einzäunen
- Platz für Jugendliche schaffen (altersgruppengerecht)
- Müll in der Innenstadt ist ein großes Problem
- Werra-Ufer erlebbarer machen
- Nikolaipplatz (auch) als öffentlicher Freiraum (Quartiersplatz) aufwerten
- Mangelgasse aufwerten / begrünen
- Marktkirchen-Umfeld attraktiver gestalten
- Funktionale Aufwertung Quartiersplatz Neustadt
- Verbesserung Wegenetz und Wegführung
- Treffpunkte im öffentlichen Raum schaffen



Maßnahmenvorschläge Online-Beteiligung



Schwerpunkte HF öffentl./privater Freiraum & Stadtgrün



Ergebnisse bisheriger Beteiligungsprozess

Stadtspaziergang, Zukunftswerkstatt, Familien-Forum

Nahmobilität & Verkehr

- Verkehrsberuhigung
- Park- /Suchverkehr aus Nebenstraßen raushalten
- Umbau Kreuzungsbereich Pommertor/Wiesenstraße/Brühl/Torwiese
- Umbau Kreuzungsbereich Schlossplatz
- Querungsmöglichkeiten Hauptverkehrsstraßen verbessern (z.B. Kinderwagen, Fahrradanhänger, Schul- und Kindergartenwege)
- Wegenetz (barrierefrei) weiterentwickeln
- Durchgehende Radwege schaffen
- Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Straßenraum

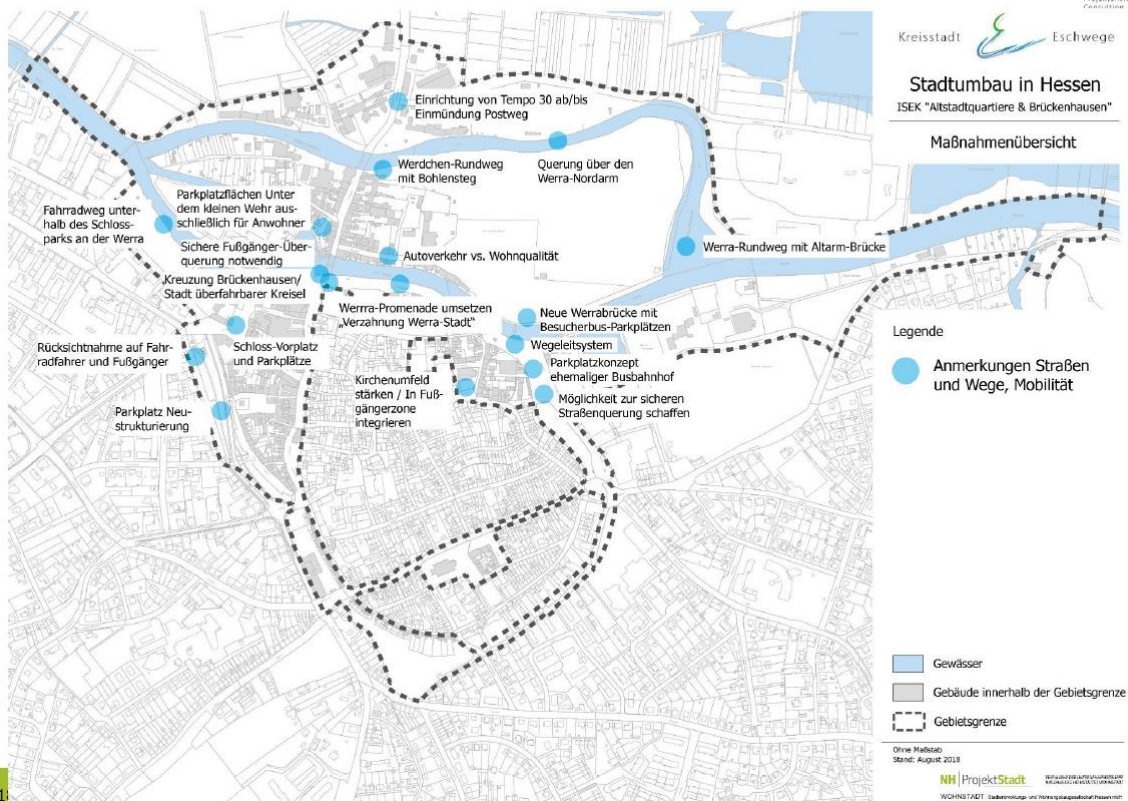


Maßnahmenvorschläge Online-Beteiligung

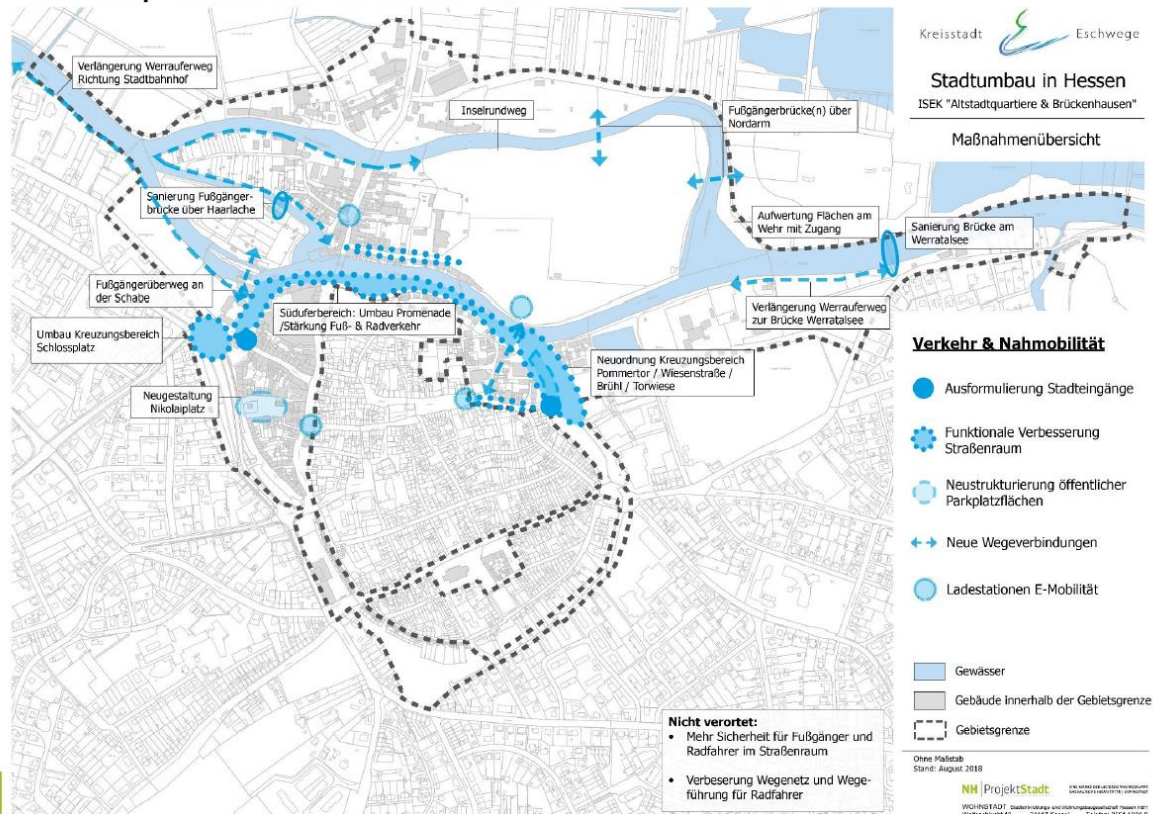
Kreisstadt Eschwege

Stadtumbau in Hessen
ISEK "Altstadtquartiere & Brückenhausen"

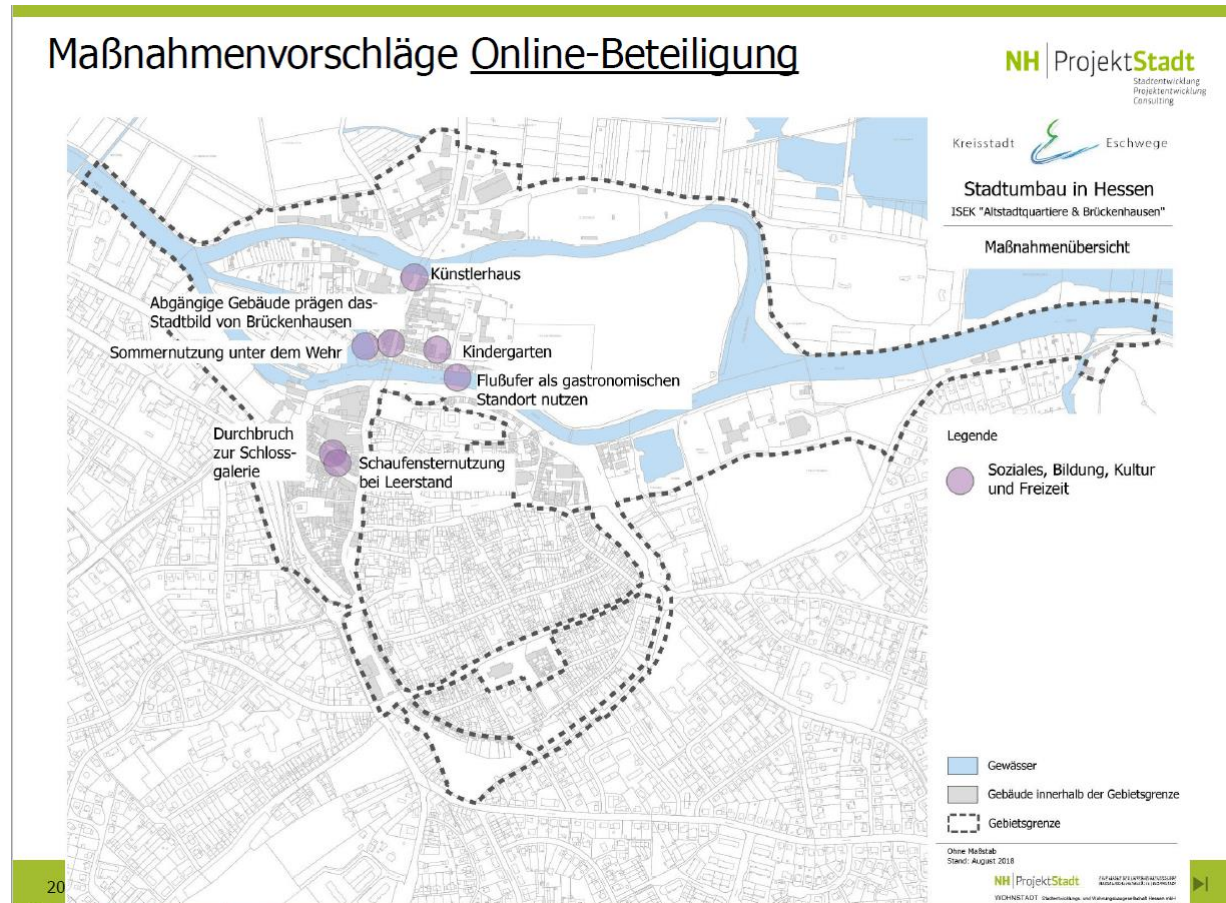
Maßnahmenübersicht



Schwerpunkte HF Verkehr und Nahmobilität



Zusätzlich zu den vorhergegangenen Themenfeldern wurden auch Maßnahmen aus dem Bereich der Bildung, des sozialen, der Kultur und Freizeit herausgearbeitet. Diese werden in der folgenden Karte verortet. Dabei handelt es sich bereits um konkretere Maßnahmen, die im Zuge der Online-Beteiligung auf der Website beigesteuert worden sind.



Die Projektwerkstatt wird als Abschluss der Bürgerbeteiligung und des Austausches über mögliche Maßnahmen im Stadtumbaugebiet gesehen. Dabei werden die Themenfelder, die während der Zukunftswerkstatt bearbeitet worden sind weiter vertieft und konkretisiert.

Diese Themenfelder wurden auf den vorherigen Seiten vorgestellt. In der Gruppenphase geht es nun darum, diese in der Online-Beteiligung entstandenen Maßnahmen und Projekte in eine Rangordnung mit Interessenschwerpunkten zu bringen, in Kleingruppen zu diskutieren und diese gegebenenfalls weiter zu präzisieren. Anschließend werden die Ergebnisse dem Plenum präsentiert.

3. Gruppenarbeit und Themenfelder

Im Wesentlichen haben sich in der vorausgehenden Analyse des Gebietes vier Handlungsfelder herausgebildet, in denen besondere Problemlagen festgestellt wurden. Zu diesen Handlungsfeldern und dem genannten Querschnittsthema „Energie und Klima“ werden drei Arbeitsgruppen (AGs) gebildet:

AG 1: Städtebau und Wohnen

AG 2: Öffentlicher Raum und Stadtgrün

AG 3: Verkehr und Mobilität

Dabei stand es den Teilnehmern je nach Interessenfeld frei, welcher Gruppe sie sich zur Diskussion anschließen wollen. Auch der Wechsel der Arbeitsgruppe war während der Bearbeitungsphase möglich.

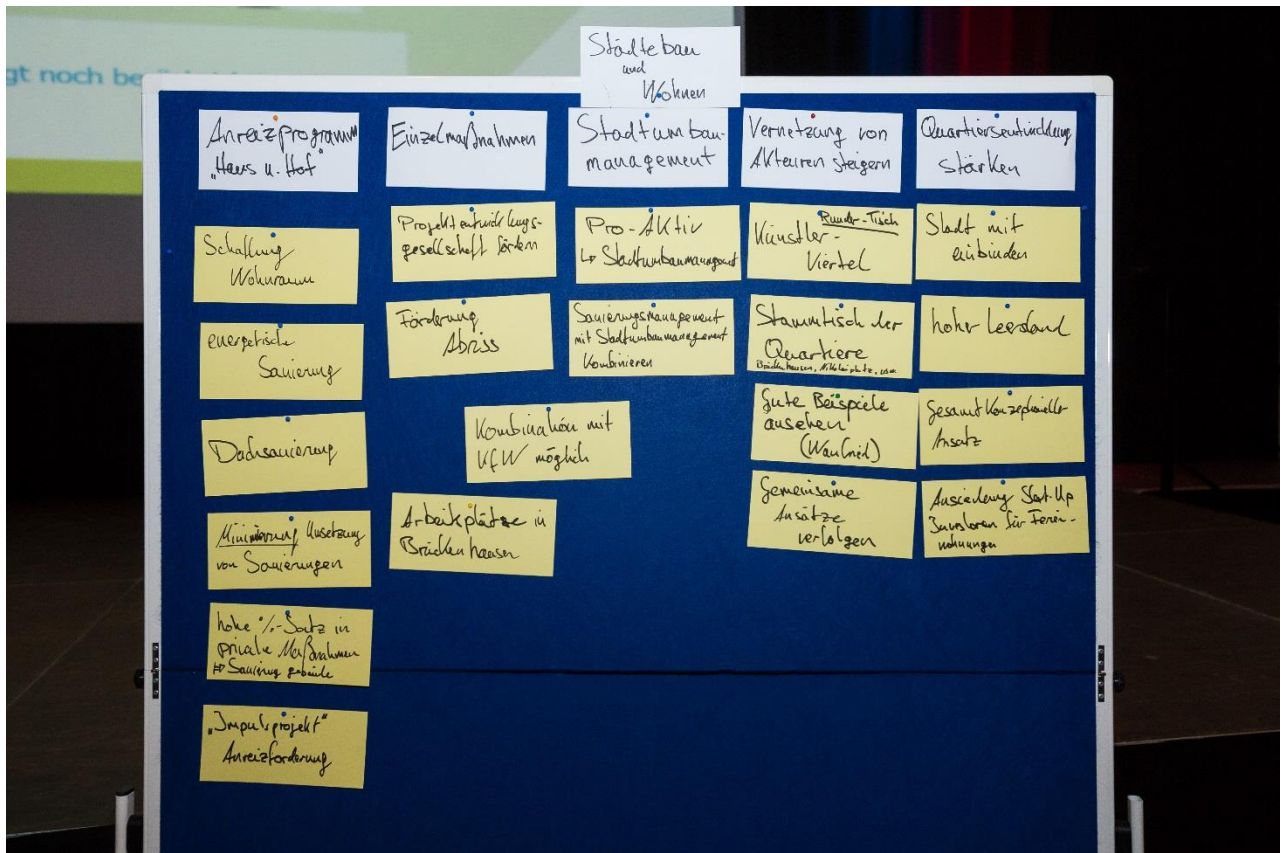
Während der Bearbeitungsphase wurden die Teilnehmer von jeweils zwei Mitarbeitern der NH|ProjektStadt betreut. Diese Personen hatten die Aufgabe der Moderation und der Verschriftlichung der Ergebnisse. Diese Ergebnisse wurden mit Hilfe von Karteikarten an eine Pinnwand angebracht und waren dort für die gesamte Gruppe zu jeder Zeit sichtbar. Mithilfe von Klebepunkten oder im mündlichen Konsens wurde nach der Aufstellung einer Liste von Projekten die Möglichkeit gegeben, die Maßnahmenvorschläge in eine Rangordnung zu bringen. Jeder der Teilnehmer hatte die Möglichkeit, Klebepunkte auf die einzelnen Kärtchen anzubringen, sollte sich eine schnelle Einigung der Hierarchie der Themenfelder nicht aus dem Gespräch heraus ergeben.

Nach Ende der einstündigen Arbeitsphase wurden die Ergebnisse an den Pinnwänden von einem Redner jeder Gruppe (nicht den Mitarbeitern der NH|ProjektStadt) dem Rest der Bürgerinnen und Bürgern präsentiert und diskutiert. Dabei übernahmen die Mitarbeiter die Aufgabe der Moderation und ergänzten ggf. einzelne Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Arbeitsphase sind im Folgenden erneut einzusehen.

4. Ergebnisse

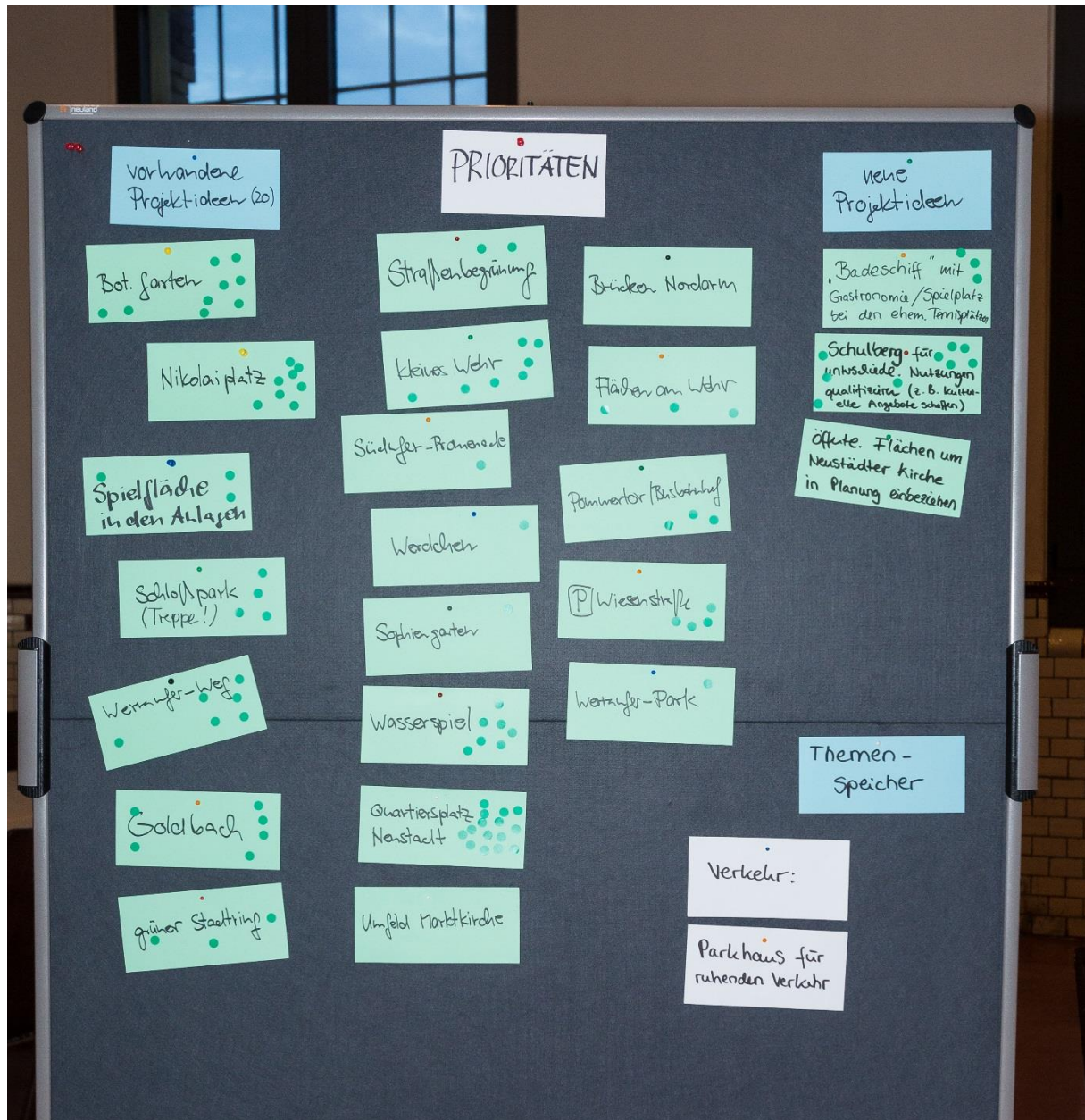
AG – Städtebau und Wohnen

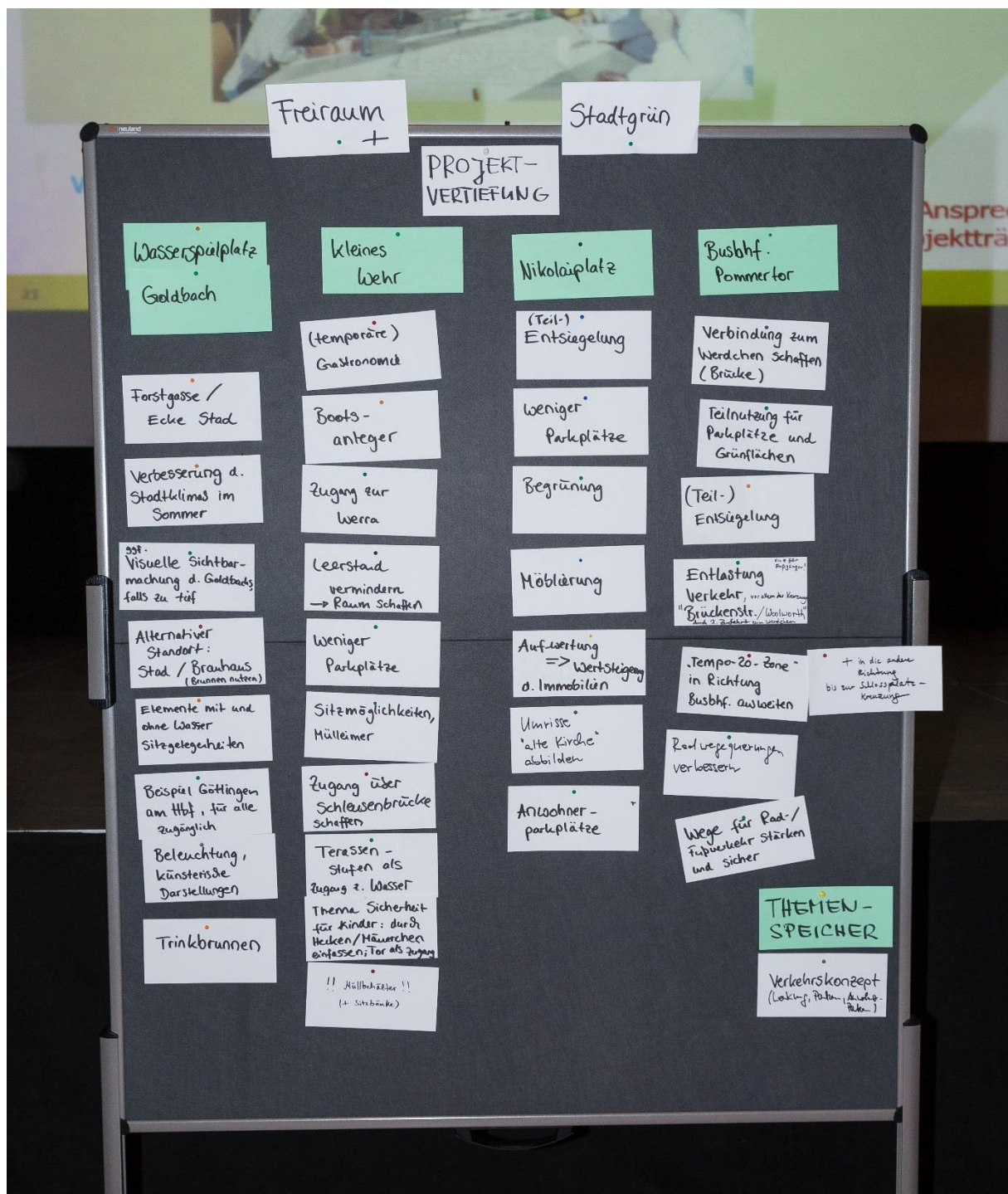


Bei der Gruppendiskussion kam heraus, dass sich die Gruppenmitglieder besonders eine stärkere und bessere Zusammenarbeit untereinander wünschen. Zudem ist das Anreizprogramm „Haus und Hof“ ein wichtiges Thema, um die Stadtsanierung voran zu treiben.

Auch die Stärkung der Quartiersentwicklung ist den Beteiligten ein Anliegen. Eine bessere Vernetzung, besonders für die Beseitigung der Leerstände und die gemeinsame Entwicklung im Quartier, ist ein wichtiges Thema in der Runde.

AG - Freiraum Raum und Stadtgrün





Im Bereich des Freiraums wurden Themenschwerpunkte erstellt, die einzelne Gebiete abgrenzen und diese nach Relevanz besonders in den Fokus der Erarbeitung stellten. Zu jedem der Schwerpunkte wurden die Schwerpunktsetzungen von den Bewohnern definiert (Relevanz von oben nach unten).

Die Vorschläge mit der höchsten Relevanz für die Beteiligten wurden im zweiten Bild weiter vertieft und konkretisiert.

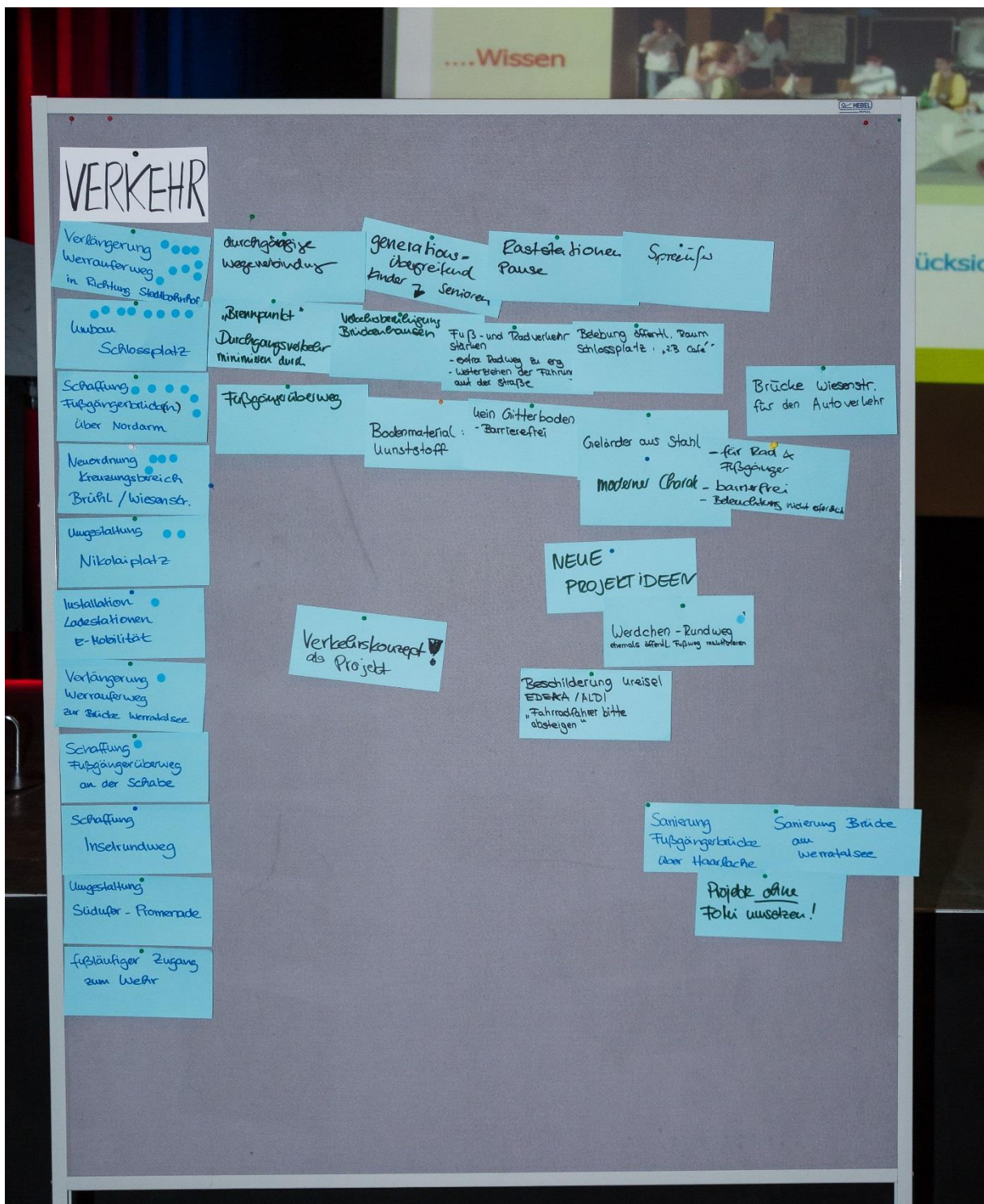
Besonderer Wunsch der Anwesenden war es, einen Wasserspielplatz für Kinder am „Stad“ zu errichten. Dieser soll auch das Mikroklima an dieser Stelle aufwerten und die Lebens- und

Freiraumqualität im öffentlichen Raum stärken. Weiterer Wunsch ist es, das "Kleine Wehr" neu zu denken und die Werra erlebbar zu machen, Sitzmöglichkeiten zu schaffen und Interaktion mit dem Wasser zu ermöglichen.

Der Nikolaiplatz soll eine Begrünung erfahren, zudem die Parkplätze reduziert und Aufenthaltsmöglichkeiten durch eine Möblierung des öffentlichen Raums geschaffen werden. Ein weiterer Wunsch in diesem Bereich sind zudem Anwohnerparkplätze.

Im Bereich „Pommertor / ehemaliger Busbahnhof“ besteht der Wunsch, eine bessere Verbindung zum „Werdchen“ zu schaffen, eine Teilentsiegelung und Begrünung anzustreben und eine Entlastung der Fahrbahn und somit eine Verkehrsberuhigung zu erzielen. Auch die Wegebeziehungen wurden negativ wahrgenommen. Es besteht der Wunsch der Stärkung der Wegebeziehungen der Bereiche für Radfahrer und Fußgänger in barrierefreiem Standard.

AG - Verkehr und Mobilität



Aus der Diskussion der Projekte entstand der Wunsch der Teilnehmer zwei Projekte ohne Einsatz von Fördermitteln umsetzen. Die Teilnehmer sehen hier die Stadt Eschwege in der Pflicht diese Projekte selbst zu realisieren. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, die zur Verfügung stehenden Fördermitteln lieber für andere Projekte zur verausgaben.

Folgende Projekte sollen aus einer möglichen Förderung hinaus genommen werden:

- Sanierung der Fußgängerbrücke an der Haarlache
- Sanierung der Brücke am Werratalsee

Für die Gestaltung der Brücken gaben die Teilnehmer folgende Gestaltungsvorschläge:

- Bodenmaterial aus Kunststoff
- kein Gitterboden!
- barrierefrei
- moderner Charakter beibehalten
- Handgeländer aus Stahl
- keine Beleuchtung erforderlich
- für Radfahrer und Fußgänger

Die Teilnehmer wünschen sich zudem ein gesamtstädtisches Verkehrskonzept und steuerten die neuen Projektideen:

- a. Privatisierung des Fußweges am Werdchen wieder rückgängig machen
- b. Neue Beschilderung am Kreisel Ecke Edeka & Aldi: „Fahrradfahrer bitte absteigen“

hinzu.

5. Impressionen









Ansprechpartner

NH ProjektStadt

Wolfsschlucht 18, 34117 Kassel

Dominik Reimann

Tel.: 0561 1001-1203

Fax: 0561 1001-1400

dominik.reimann@nh-projektstadt.de